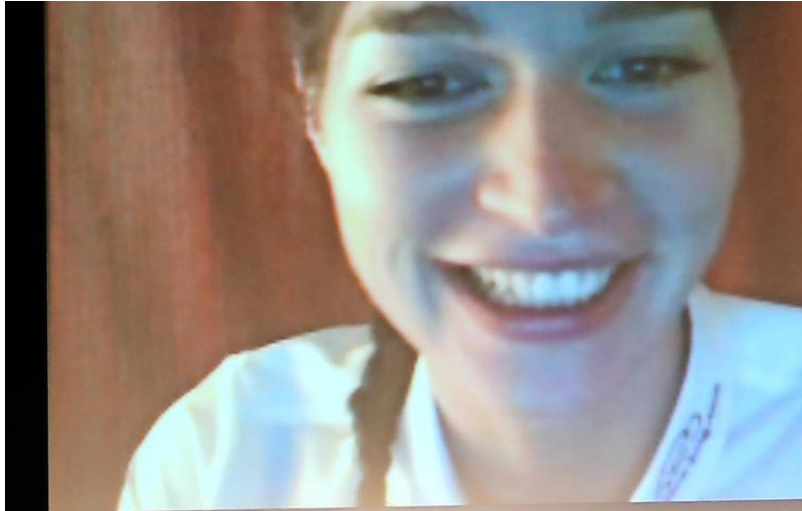


Liebe Grüße aus der Ferne

FEST DES SPORTS Anekdoten rund um einen gelungenen Abend der großen Sport-Familie

Spitze und Breite „Das ist wirklich phänomenal, was ihr in Neckarsulm leistet“, lobte Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel den Vorsitzenden der Neckarsulmer Sport-Union, Rolf Härdtnr. Der gab das Kompliment gerne zurück: „In Heilbronn bewegt sich gerade sehr viel.“ Allerdings nicht unbedingt in Sachen Spitzensport. „Ihr könnt doch die Spitze bilden und wir sind eben in der Breite stark aufgestellt“, schlug Mergel dem Sport-Union-Chef vor. Also doch nur die (Breiten)-Sportstadt Heilbronn? Sieht so aus. Den von *Stimme*-Chefredakteur Uwe Ralf Heer mehrfach am Abend beschworene Neubau einer Handballhalle erachtet Mergel nach wie vor als nicht notwendig. „Ich bleibe bei meiner Auffassung, dass die Rō-



Technik macht's möglich: Carina Bär nimmt ihren Siegerpokal mehr oder weniger per Skype-Schaltung entgegen. Fotos: Andreas Veigel



merhalle in Neckargartach alle Möglichkeiten bieten würde.“ Allerdings ließ sich das Stadtoberhaupt ein Hintertürchen offen: „Vielleicht wäre die Halle ein Großprojekt für eine zweite Amtszeit.“ Die würde für Mergel allerdings erst im Jahr 2022 beginnen.

Vitrinenschrank Wohin nur mit der Urkunde? Das ist die Frage bei den U18-Tischtennis-Jungs der TSG Heilbronn nach dem überraschenden Rang drei in der Mannschaftswertung. Pokale und Plaketten sammeln sich im Hause Drauz. „Meine Frau wäre froh, wenn im Keller mehr Platz wäre“, sagt Uwe Drauz, der Tischtennis-Jugendleiter der TSG Heilbronn. Die Lösung ist eigentlich naheliegend: Ein Vitrinenschrank für die Schuttrainhalle. „Das wäre eine feiner Sache“, sagt Drauz. Damit die Erfolge von gestern und heute auch morgen noch Motivation und Ansporn sind.

Mit Herz dabei Weit weg – und doch mit dem Herzen dabei. Einige Athleten haben für das Fest des Sports abgesagt. Des Sports wegen. Wie Radfahrer Yannick Mayer. Der Jura-Student hat aus Marseille eine Mail geschrieben und mitgeteilt, dass er auf Wunsch seines Teams Veranclassic-Ago ins Trainingslager nach Spanien weiterreist. In Monte Carlo hat Katrin Reinert an alle Unterländer gedacht. „Ich hätte gerne einige getroffen und mit ihnen mal wieder geredet“, sagt die Frau, die inzwischen in Dortmund lebt. Zwar hat die Ruderin offiziell ihre Leis-

tungs-Karriere beendet, doch beim Costal Rowing wollte sie noch dabei sein. An diesem Samstag stehen für die Olympia-Teilnehmerin von Peking 2008 mit ihrer Partnerin sechs Kilometer auf dem Meer an, am Sonntag nochmals drei Kilometer. Mit einem Schmunzeln erzählt Katrin Reinert, dass der Schirmherr der Veranstaltung Prinz Albert von Monaco ist. Ob sie ihn treffen wird?

In Dänemark Eduard Popp hatte es eilig, machte sich früh auf den Heimweg. Bereits am Freitagmorgen flog der dreimalige deutsche Meister im



Die Open Doors bringen Schwung ins Publikum: Stimme-Verleger Tilmann Distelbarth (vorne von links), der Heilbronner Oberbürgermeister Harry Mergel, Kreissparkassen-Vorstand Ralf Peter Beitner und Intersport-Vorstand Kim Röther grooven mit.



Marco Haaf, stellvertretender Schulleiter am Albert-Schweitzer-Gymnasium, mit seiner aktuellen Schülerin Jana Brausch (li.) und der ehemaligen, Svenja Kaufmann.



Abschied nach 30 Jahren: Sigrid Seeger-Losch ist Sporthilfe-Mitgründerin.

griechisch-römischen Stil der Schwergewichtsklasse bis 130 Kilogramm mit dem erweiterten Kreis der Nationalmannschaft nach Kopenhagen. „Wir bestreiten dort in der Nähe ein Testturnier, an dem zehn Nationen beteiligt sind. Es ist quasi eine interne deutsche Qualifikation zur Europameisterschaft und für die Qualifikationsturniere zu den Olympischen Spielen in Brasilien“, erzählt der Neckargartacher. „Anschließend findet noch ein einwöchiges Trainingslager statt.“

Klassentreffen Ein Stammgast

beim Fest des Sport ist Marco Haaf. Für den stellvertretenden Schulleiter des Neckarsulmer Albert-Schweitzer-Gymnasiums ist das Stelldeichein der regionalen Sporttalente Jahr für Jahr ein kleines Klassentreffen. Auch am Donnerstagabend war dies nicht anders.

Kletterin Hanne Schächtele hat in Neckarsulm ihr Abitur gemacht, ebenso Tänzerin Carmen Metzger, Schwimmerin Bente Fischer und Tischtennisspielerin Kathrin Hestenthaler sind noch dabei. Im Abi-Stress befindet sich auch gerade der Unterländer Sportler des Jahres, Se-

bastian Heymann, und die Drittplatzierte bei der Frauenwahl, Turnerin Antonia Alicko. Dass Heymann kürzlich seinen Rucksack mit allen Mathematik-Utensilien im Zug verpackt, war allerdings keine Absicht. Es sind aber nicht die einzigen ehemaligen sowie aktuellen Schüler oder Schülerinnen, die von der Sporthilfe Unterland-Hohenlohe gefördert werden.

Auch Speedskaterin Katharina Rumpus hat eine Verbindung zum ASG. „Sie will Lehrerin werden und hat bei uns ein Praktikum absolviert“, klärt Haaf auf. *son, flu, tok*

Die Kirsche auf der Sahne

Christina Schwanitz als Gesprächspartnerin und Fotomodell

Von unserer Redakteurin
Stefanie Wahl

LEICHTATHLETIK Da sitzt sie im Foyer. Auf einem dieser coolen Hocker. Ihr Lachen ist aus dem Stimmengewirr leicht herauszuhören. Wie in alten Zeiten. Locker. Sympathisch. Bestens gelaunt. Und keineswegs abgehoben. Christina Schwanitz, die Kugelstoß-Weltmeisterin von Peking – und der Stargast beim Fest des Sports am Donnerstagabend. Ihren marinierten Honigschinken, das Gemüse und die Spätzle darf die 30-Jährige mit Genuss verdrücken. Dann aber wird sie immer wieder höflich angesprochen. Wird Gesprächspartnerin. Wird Fotomodell.

Mal legt Christina Schwanitz ihren kräftigen Stoßarm um eine

Schulter, mal hüpfte sie auf ein im Foyer stehendes Seitferd, um lächelnd zu posieren. Handballerinnen wie gestandene Leichtathleten – alle parlieren mit der Frau, die nach zwei Trainingseinheiten am Nachmittag von Chemnitz über den Stauknotenpunkt Nürnberg ins Redblau gefahren ist. Und in der Nacht wieder retour. „Es müsste eine eingebaute Kaffeemaschine in der Fahrertüre geben“, sagt Christina Schwanitz und lacht. Denn schon am Freitagmorgen steht die nächste Einheit an. Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro rücken näher, da ist kein Spielraum für kleinere Schlamereien im Trainingsprogramm.

Erinnerungs-Stück Ihre Schokoladenmedaille im Karton hat sie sorg-

fältig mit Papier ausgestopft, damit dem guten (Erinnerungs-)Stück nichts passiert. „Die esse ich nicht, die kommt neben die echte“, sagt Christina Schwanitz. Apropos Kulinarik: Die Wahl zur Sportlerin des Jahres ist für die Siegerin der Diamond League „die Kirsche auf der Sahne auf dem Eis“ gewesen. „Ich als Kugelstoßerin darf das ja essen“, sagt Schwanitz und kneift sich grinzend in die Hüfte.

Cooler Sprüche Das Publikum hat sie begeistert. Wegen ihrer klaren Haltung. Sie schwöre auf ihre Ehe und auf ihre rechte Hand – „das sind beide“ –, dass sie ihre Leistungen sauber erbringt. Wegen ihrer Coolness. Die russischen Konkurrentinnen habe sie schon seit eineinhalb Jahren nicht mehr im Ring getroffen – die im Übrigen jetzt aussähen wie Hochspringerinnen. Wegen ihrer Dankbarkeit. Wegen ihrer Bodenständigkeit. Christina Schwanitz ist gereift. Als Athletin. Und als Mensch.

Ein weiterer besonderer Moment: Schwanitz' Wiedersehen mit Rolf Härdtnr. Der Erste Vorsitzende der Neckarsulmer Sport-Union hat während ihrer Neckarsulmer Jahre viel für das Talent getan – und doch auch seine Enttäuschung gezeigt, als 2009 der Wechsel nach Sachsen bekanntgeworden ist. Aber Christina Schwanitz kommt gerne mal zwischendurch zurück. Und Christina Schwanitz kommt vor allem bei allen gut an.



Daumen und Mundwinkel hoch: Die Kanuten Zoe Köszeghy (links) und Leander Köszeghy (rechts) von der Union Böckingen haben Christina Schwanitz umzingelt.

@ Video und Bildergalerie
www.stimme.de

ANZEIGE



www.ksk-hn.de

Wenn man als bestes Sportteam des Jahres 2015 ausgezeichnet wird.

Herzlichen Glückwunsch den Neckarsulmer Handball-Damen.

Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Heilbronn